

Welche Varianten einer möglichen Betreuung sind denkbar?

1. Variante – Gemeinde ist Betreiber

Die Gemeinde betreibt das Haus ab dem 01.01.2016 wie in der jetzigen Form durch den Betreiber IB. Dazu gehören:

1a) organisatorische Betreuung:

- Verwaltung und Bewirtschaftung des Objektes
- dafür sind folgende Kosten sicherzustellen:

1.	Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen, sonstiges unbewegl. Vermögen	6.000,00 €
2.	Energie-, Wasser-, Reinigungs- und sonst. Bew.kosten	22.000,00 €
3.	Unterhaltung von Geräten und Ausstattungsgegenst.	4.000,00 €
4.	Geschäftsaufwendungen Position höher als in den Folgejahren, da Ergänzungsausstattungen im Jahr 2016 erforderlich werden.	5.000,00 €
5.	GWG und BGA Position höher als in den Folgejahren, da Ergänzungsausstattungen im Jahr 2016 erforderlich werden.	14.500,00 €
6.	Einnahmen aus Vermietung	2.500,00 €
Gesamt:		49.000,00 €

Erfolgt ausschließlich die organisatorische Betreuung des Hauses, werden zwei Mitarbeiter zwischen je 20 und 30 Wochenstunden (gesamt 40-60 Wochenstunden) benötigt, um ein Leistungsangebot von ca. 45 Öffnungsstunden anzubieten.

Diese haben folgende Aufgaben:

- ❖ Ansprechpartner vor Ort
- ❖ Koordination bestehender Angebote
- ❖ Mitwirkung bei der Organisation von Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen in Zusammenarbeit mit Vereinen und der Bibliothek
- ❖ Verwaltungs- & Organisationsaufgaben in Zusammenarbeit mit der Verwaltung
- ❖ Reinigung und Instandhaltung des Objektes

Dafür werden ca. 18.500-27.750 € Personalkosten pro Person pro Jahr benötigt. Bei zwei Mitarbeitern für 12 Monate fallen ca. 37.000-55.500 € Personalkosten an. Die Kosten für eine Gebäudereinigung würden entfallen (d.h. Bew. Kosten von 22.000 € abzgl. 5.000 € f. Gebäudereinigung).

1a) Für die organisatorische Betreuung werden jährlich für die Betreuung des HdG insgesamt 81.000,00-99.500,00 € gebraucht.

Nachteil!: ausschließlich die organisatorische Betreuung wird das Haus nicht beleben!

1b) Betreuung des HdG mit eigenen Inhalten, Mitarbeiter aber ohne pädagogische Fachkenntnisse:

Soll neben der organisatorischen Betreuung auch eine inhaltliche Arbeit entsprechend des Profils des HdG erfolgen, so müssen zusätzlich folgende Aufgaben erledigt werden:

- ❖ Leitung des HdG
- ❖ Etablierung von Angeboten entsprechend der Konzeption
- ❖ Durchführung bzw. Mitwirkung bei einzelnen niedrigschwelligen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen in Zusammenarbeit mit sozialpäd. Fachkräften
- ❖ Mitwirkung bei der Planung, Organisation und Führung von Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen
- ❖ Pflege und Ausbau von Beziehungen zu Netzwerk- und Kooperationspartnern
- ❖ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- ❖ Anleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitern

Veranstaltungs- und Projektkosten	8.000,00 €
-----------------------------------	------------

Die Gemeinde stellt zur Erfüllung der Aufgaben zwei Mitarbeiter mit je 30 Wochenstunden für das HdG ein. Diese übernehmen keine Reinigung und Instandhaltung.

Als Ausbildungshintergrund wird angenommen, dass die Mitarbeiter über den Abschluss als Verkaufsaufmann/kauffrau verfügen sollten.

Dafür werden ca. 2.500 € Personalkosten pro Person pro Monat benötigt. Bei zwei Mitarbeitern für 12 Monate fallen ca. 60.000 € / Jahr Personalkosten an.

<u>1b) Damit müssten für die Betreuung des HdG insgesamt 117.000,00 € sichergestellt werden.</u>

1c) Betreuung des HdG mit eigenen Inhalten, Mitarbeiter aber mit pädagogischen Fachkenntnissen:

Sollen die Mitarbeiter eine pädagogische Arbeit anbieten (d.h. Durchführung von Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen, z.B. Gesprächskreise, Beratungsangebote) wird ein höherer qualifizierter, d.h. pädagogischer Abschluss erforderlich! Dann steigen die Personalkosten!

Weitere Aspekte zur Sicherstellung der Arbeit:

Das HdG bekommt eine überarbeitete Konzeption:

- dabei werden die folgenden Faktoren berücksichtigt: der Anteil an Familien steigt ebenso wie der Anteil an seniorengerechtem Wohnen, die Bürger nichtdeutscher Herkunft benötigen eine Kontaktstelle, soziale Angebote mit Begegnungsmöglichkeiten sind in Da-Ho nicht vorhanden
- die vorhandenen Nutzer und Netzwerke des HdG werden, wenn möglich übernommen und der Belegungsplan wird zeitlich optimiert
- unterschiedliche Kooperationspartner werden eingebunden:

a) der Seniorenbeirat Hoppegarten

Der Beirat koordiniert die Seniorenarbeit des Hauses und ist Ansprechpartner für die Verwaltung und die Seniorenvereine. Es wird geprüft, welcher Bedarf bei den

Senioren vorhanden ist (u.a. Etablierung einer „Seniorenakademie“ mit regelm. Veranstaltungen, Beratungsbüro für Senioren, Gesprächskreise, Frühstücksrunden, Hausbesuchsdienste, Internetcke). Ziel ist eine aktive Seniorenarbeit auf Basis von Mitwirkung und Mitbestimmung zu ermöglichen.

b) die VHS MOL

Die Volkshochschule bietet ein vielfältiges Kursangebot in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Sprachen, Informatik/Arbeitswelt an. Die VHS kann sich vorstellen ihre Aktivitäten in der Sozialregion West (Neuenhagen, Fredersdorf/Vogelsdorf, Petershagen/Eggersdorf, Hoppegarten) auszubauen und in Hoppegarten ein vielseitiges Bildungsangebot im HdG aufzubauen. Bisher bietet die VHS 14 Sprachkurse für Erwachsene in Fredersdorf/Vogelsdorf in der Oberschule und einen Kurs im Einstein Gymnasium in Neuenhagen an.

Voraussetzung für die Etablierung der VHS im HdG ist, dass der VHS die Räume kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Die VHS ist in Trägerschaft des Landkreises und finanziert sich aus Teilnehmerentgelten, Zuschüssen des LK und Fördermitteln der Ministerien.

Die VHS organisiert die Bildungskurse (Frühjahr- und Herbstsemester), eruiert den Bedarf und betreibt Öffentlichkeitsarbeit.

Ab Februar 2016 könnte die VHS ihr Kursangebot in Hoppegarten aufbauen.

c) der Verein Volksfeste Hoppegarten e.V.

Organisation von Gemeindefesten, Ausstellungen, traditioneller Weihnachtsmarkt

d) Die Sozialarbeiterin der Gemeinde Hoppegarten intensiviert gemeinsam mit der Schulsozialarbeit Da-Ho und der Jugendwerkstatt ihre Projekt- und Kursarbeit: u.a. Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche

e) Die Bibliothek erhält für das Jahr 2016 ein größeres Veranstaltungsbudget und organisiert ca. 4-5 kulturelle Abendveranstaltungen im Jahr.

f) Das Eltern-Kind-Zentrum verbleibt als dauerhafter Mieter im HdG.

Nachteil!: Die Gemeinde hat keine Erfahrung in der Betreuung eines soziokulturellen Zentrums. Kooperationen, Netzwerke, Strukturen, Qualitätsmaßstäbe müssten neu entwickelt werden!